

Allendorf (Lumda)

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

Einwohner	4.371	Verwaltung			
Ortsteile	4	22,5	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	290	km	eigenes Straßennetz	29	
GrdSt B	260	2	Kindergärten mit	140	Plätzen
GwSt	310	3	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	39,5	0	Stadthalle	3	Bürgerhäuser
Schulumlage	17	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	0	0	Sporthallen	3	Sportplätze
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						5.704	5.175	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						6.096	5.529			
Verwaltungsergebnis							-392	-354	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						9	16			
Finanzaufwendungen	77						501	449	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-491	-433			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-884	-787	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						0	40			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							0	40			
Jahresergebnis							-884	-747			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

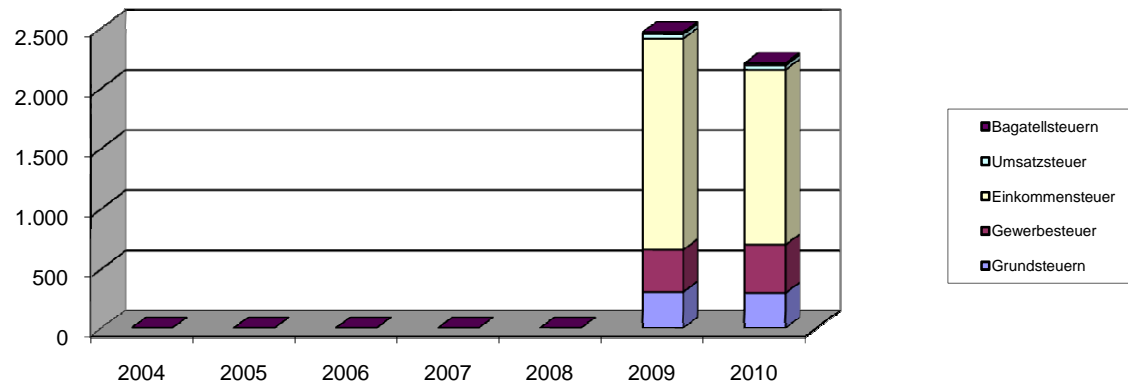
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
aus Verwaltungstätigkeit	9						-196	-238					ja	nein
aus Investitionstätigkeit	15						-2.391	959						
aus Finanzierungstätigkeit	18						2.016	-406						
Cash-Flow							-572	315						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-572						
Finanzmittelbestand 31.12.							-572	-257						

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						4.390	4.371				
jährl. Veränderung							5.704	5.175	Steuerquote¹		43,3%	42,7%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.159	1.270	Zuwendungsquote²		16,9%	12,6%
Anteil an ordentlichen Erträgen							20,3%	24,5%	Gemeinschaftsteuerquote³		72,5%	67,3%
Erträge aus Zuweisungen	54						964	651	Gewerbsteuerquote⁴		14,2%	18,1%
davon vom Land	5401						877	581	Bagatellsteuerquote⁵		0,7%	0,8%
Steuereinnahmen	55						2.467	2.208				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-10,5%				
pro Kopf							562 €	505 €				
Einkommensteuer	5500						1.751	1.451				
Anteil an Steuereinnahmen							71,0%	65,7%				
Umsatzsteuer	5504						38	36				
Anteil an Steuereinnahmen							1,5%	1,6%				
Grundsteuer A	5551						14	14				
Anteil an Steuereinnahmen							0,6%	0,6%				
Grundsteuer B	5552						298	291				
Anteil an Steuereinnahmen							12,1%	13,2%				
Gewerbsteuer	5553						350	400				
Anteil an ordentl. Erträgen							6,1%	7,7%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	14,3%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						274	310				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	12,9%				
pro Kopf							62 €	71 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						17	17				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)						4.390	4.371				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							6.096	5.529	Personalaufwandsquote ¹		19,3%	21,4%
jährl. Veränderung								#DIV/0!	-9,3%	Personalintensität ²		194,85	194,01
für Personal	62,63,64,65							1.174	1.181	Konsumaufwandsquote ³		69%	68%
davon für Versorgung	644-646							57	58	Sach- und Dienstleistungsintensität ⁴		25,4%	21,0%
pro Kopf								267 €	270 €	Zinslastquote ⁵		8,2%	8,1%
Personalbestand Kernhaushalt								22,53	22,53	Zinsdeckungsquote ⁶		8,8%	8,7%
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Abschreibungsintensität ⁷		18,1%	17,5%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.174	1.181				
pro Kopf								267 €	270 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								22,53	22,53				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							1.550	1.161				
für Abschreibungen	66							1.106	968				
für Steuern	70,73,74							1.866	1.778				
davon GwSt-Umlage	738010							76	90				
davon Umlage an Gemeinden	7354							1.768	1.665				
für Zuweisungen	71							343	381				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							501	449				
Konsumaufwendungen *								4.673	4.141				
pro Kopf								1.064 €	947 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2005	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2006	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2007	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2008	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2009	~1,1	~1,5	~1,0	~1,0	~1,5	~1,0	~0,5
2010	~1,1	~1,4	~1,0	~1,0	~1,5	~1,0	~0,5

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					4.390	4.390	4.371	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					8.462	9.758	9.634	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					6.185	5.920	5.642	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					8.462	9.758	9.634	ha	Hektar
pro Kopf					1.927,56	2.222,78	2.204,07	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					123	123	123	jährl.	jährlich
pro Kopf					28,02	28,02	28,14	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					123	123	123	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					1.163	1.160	1.166	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					264,92	264,24	266,76	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich